

# paperpress

.....Newsletter.....

Impressum: paperpress Jugend- und kommunalpolitischer Pressedienst Berlin. Gegründet am 7.4.1976. Gründer und Herausgeber: Ed Koch. Chefredakteur: Chris Landmann (verantwortlich für den Inhalt), Fotoredaktion: Lothar Duclos. Träger / Verlag / Vertrieb / Druck: Paper Press Verein für gemeinnützige Pressearbeit in Berlin e.V., vertreten durch den Vorstand Ed Koch und Chris Landmann. Postanschrift: Paper Press, Postfach 42 40 03, 12082 Berlin. Web: www.paperpress.org (Textarchiv) / www.paperpress-newsletter.de (Newsletter-Archiv) / Telefon: (030) 705 40 14 Fax: 705 25 11 – Leserschriften, Be- und Abbestellung des Newsletters und der monatlichen Druckausgabe: E-Mail: post@paperpress.org – Nachdruck honorarfrei mit Quellenangabe. Der Newsletter wird kostenlos zugestellt. Alle Newsletter-texte auch auf www.paperpress.org. Die Druckausgabe erscheint monatlich. Preis für die Zustellung: 20 Euro jährlich.

Nr. 493 T

29. Mai 2013

38. Jahrgang

## Standortkonferenz Tempelhof-Schöneberg



Die Idee, in regelmäßigen Abständen in Tempelhof-Schöneberg eine Standortkonferenz durchzuführen, entstand in enger Kooperation mit dem Unternehmensnetzwerk Motzener Straße. Das Format ist einzigartig in Berlin und eines der „Best Practice“ Beispiele im Masterplan Industrie. Gemeinsam mit der Verwaltung soll ein „Leitbild 2020“ für das

Industriegebiet entwickelt werden, mit dem Ziel, diesen wichtigen Wirtschaftsstandort weiter zu qualifizieren. Ein Ergebnis der dreistündigen Konferenz war, das Leitbild bis zum Jahr 2030 zu erweitern.

Eingeladen hatten Bezirksbürgermeisterin Angelika Schöttler (SPD) und das Unternehmensnetzwerk Motzener Straße e.V. zu der Konferenz. Gefolgt waren der Einladung viele Vertreter/innen aus Unternehmen und von freien Trägern sowie der Verwaltung. Unter den Teilnehmern auch der Bezirksstadtrat für Jugend, Ordnung, Bürgerdienste, Oliver Schworck (SPD), Bezirksverordnete von CDU, SPD, Grünen und Piraten sowie der komplette Vorstand des Unternehmensnetzwerkes Motzener Straße, Ulrich Misgeld, Rainer G. Jahn, der die Veranstaltung moderierte, Dr. Hanns-Cord Walter, Thomas Dreusicke, Frank Braun und Gabriele Isenberg-Holm.

Die erste Standortkonferenz fand im Februar 2011 statt. Damals stand die Vorstellung des Unternehmensnetzwerks, deren Ziele und Wünsche sowie ein erster Austausch im Vordergrund. Die zweite Standortkonferenz fand im Mai 2012 statt. Und auf der mittlerweile dritten Standortkonferenz am 29. Mai wurden gemeinsam mit Vertretern aus Bezirksamt, Bezirksverordnetenversammlung, Mitarbeitern aus der Bezirks- und Senatsverwaltungen sowie Unternehmern an drei Themenbereichen gearbeitet: Diskussion und Abstimmung über Inhalte und Format des

„Leitbildes 2020“, das – wie gesagt – nun 2030 heißt, die Verbesserung der lokalen Infrastruktur und die klimagerechte Entwicklung des Gewerbegebietes und seiner Umgebung. Bei der Diskussion über die Infrastruktur wurde vor allem die verkehrliche Belastung des Gebietes deutlich. Mit Sorge blickt man auf die geplanten Baumaßnahmen der Deutschen Bahn an der Söntisstraße. So sehr sich viele die dadurch zu erreichenden Verbesserungen – Untertunnelung der Straße – wünschen, so sehr fürchtet man die Sperrung der Söntisstraße für die Zeit der Baumaßnahmen. Wie viel Neuansiedlungen von Industrie und Gewerbe das Gebiet verträgt, blieb offen.



„Zu einer innovativen Wirtschaftsförderung gehört auch eine sinnvolle, der Industrie zugewandte Bestandspolitik, die auch der traditionellen Industrie eine Zukunftsperspektive eröffnet. Hier sind tausende Arbeitnehmer - viele in einfachen Tätigkeiten vor allen Dingen in der Fertigung - tätig, deren Arbeitsplätze es langfristig zu erhalten gilt. Vieles spricht dafür, dass das Potenzial für neue Arbeitsplätze aus vorhandenen Unternehmen besser zu realisieren ist, als durch ehrgeizige Neuansiedlungsprojekte“, so Bezirksbürgermeisterin Angelika Schöttler.

Der Bezirk will gemeinsam mit dem Unternehmensnetzwerk den Weg für einen attraktiven Standort weiter ausbauen und dazu beitragen, dass neben den einzelwirtschaftlichen Interessen die öffentliche Infrastruktur angemessen weiterentwickelt wird. In den letzten Jahren ist viel erreicht worden. Für die Zukunft haben sich die Beteiligten interessante Projekte vorgenommen.

Es ist verabredet worden, dass sich die entstandenen Arbeitsgruppen jährlich treffen, um die Themen weiter zu entwickeln.